

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 1
Fachbereich Gleichstellungsstelle
Bearbeitet von: Helga Dellori, Dameria Ehling, Martina
Kratzel

Datum
05.02.2003

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Ausschuss für Personal, Organisation und Frauengleichstellung 17.02.2003

Betreff:

**Arbeitsplanung Gleichstellungsstelle
- Ergebnisse Stand 31.12.02 und Arbeitsplanung 2003**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Personal, Organisation und Frauengleichstellung nimmt als Fachausschuss den Ergebnisbericht Stand 31.12.02 zur Arbeit der Gleichstellungsstelle (Anlage 1 zur Vorlage) sowie die Arbeitsplanung 2003 (Anlage 2 zur Vorlage) zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

1. Haushaltsjahr 2002

**1.1 Gemeinschaftsaufgabe Frauenförderung
– extern – für Frauen als Bürgerinnen der Stadt Siegen**

Die wesentlichen Arbeitsergebnisse der Gleichstellungsstelle werden sichtbar unter Ziff. 1 Verbesserung der Frauenerwerbstätigkeit der Anlage 1; hier vor allem durch die erfolgreich abgeschlossenen Qualifizierungsprojekte für Frauen „Medizinische Dokumentarin“ und „IT-Kompetenz“. Neu begonnen wurde im Haushaltsjahr 2002 die Umschulung „Verkäuferin in Teilzeit“ für Frauen im Sozialhilfebezug (vgl. ausführliche Projektdarstellung Vorlage-Nr. 2025/2002). Bei der Förderung von Mädchen und jungen Frauen, Ziff. 1.5 stand die Kontinuität und der Ausbau des Projekts „IT - Wir sind drin - Betriebspraktika für Schülerinnen“ Zukunftsberufe und neue Technologien im Vordergrund; gleiches gilt für die Angebote für Existenzgründerinnen unter Ziff. 1.3.

Neu unter Ziff. 3. Frauen in der Stadt war das erstmals in Kooperation mit der Volkshochschule Siegen angebotene Seminar „Mehr Frauen für unsere Stadt“ mit dem Ziel, mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu gewinnen.

Die Aktualisierung und Neuauflage von Info-Broschüren im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist ein konkreter Beitrag der Stadt Siegen für mehr Service für Bürgerinnen und Bürger; z.B. Kinderbetreuung in Siegen erstmals mit türkischer Übersetzung und das neue Info-Heft zu Trennung/Scheidung, das angesichts der Nachfrage bereits zwei Auflagen erforderte.

1.2 Gemeinschaftsaufgabe Frauenförderung

– intern – für Frauen als Beschäftigte der Stadtverwaltung Siegen und zur Optimierung der Leistungen der Stadtverwaltung

Schwerpunkt waren Bemühungen zur Umsetzung des LGG Landesgleichstellungsgesetz und von Maßnahmen aus dem Frauenförderplan für die Stadtverwaltung Siegen z.B. – Stellenausschreibung mit Hinweis auf Teilzeit – Berufsrückkehrerinnen und - Stellenbewertung Schulsekretärinnen. Dazu wird auf die spezielle Verwaltungsvorlage zur heutigen Sitzung verwiesen.

Zur praktischen Umsetzung Stellenausschreibung mit Teilzeit und Berufsrückkehrerinnen gibt es zwischen Personalabteilung, Personalrat und Gleichstellungsstelle eine einvernehmliche Verfahrensregelung.

2. Ausblick Haushaltsjahr 2003

2.1 Gemeinschaftsaufgabe Frauenförderung – extern – für Bürgerinnen

Die Arbeitsplanung für das Haushaltsjahr 2003 sieht zunächst vor, möglichst die bestehende Infrastruktur für Frauenbelange mit den erneut bis Jahresende befristeten Projekten – Kommunalstelle Frau und Beruf, - Sozialpädagogischer Dienst, – Service-Stelle-Kinderbetreuung zu erhalten.

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen aufgrund der Umsetzung der „Hartz-Konzeption“ im Hinblick auf Strukturen der Arbeitsverwaltung als auch im Hinblick auf die Leistungen und deren Struktur für Arbeitslose hat dies auch erhebliche Auswirkungen auf die bisherigen Arbeitsstrukturen der Gleichstellungsstelle für den Bereich Frauenförderung in der Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik.

Zur Verbesserung der Frauenbeschäftigung sind zwei Konzeptionen in Arbeit. Eine Aufstiegsqualifizierung für den Gesundheitsbereich und eine kombinierte Qualifizierung/Beschäftigung im Bereich Gebäudereinigung für Frauen im Sozialhilfebezug als Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt (Grundlage Vorlage 1913/2002 A HFA 11.09.02):

Inwieweit diese Konzepte noch realisiert werden können bleibt abzuwarten. Die bisher üblichen Qualifizierungsangebote zwischen Arbeitsamt und den verschiedenen örtlichen Bildungsträgern wird es in dieser Form als vereinbartes Angebot mit entsprechendem Platzangebot, Finanzierung und sozialpädagogischer Begleitung nicht mehr geben.

Als Service für Bürgerinnen soll die Broschüre zum beruflichen Wiedereinstieg aktualisiert werden, entsprechend den enormen Veränderungen aus der „Hartz-Konzeption“.

Außerdem ist als Ersatz für das längst vergriffene Frauenhandbuch der Gleichstellungsstelle eine Alternative geplant, die Frauen einen Überblick geben soll, welche Informations-, Beratungs- und Hilfeangebote es zu den verschiedensten Themen in der Stadt Siegen gibt. Gedacht ist an einen - Frauenstadtplan - .

Die regionale Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes - gegen häusliche Gewalt - und des anstehenden Zuwanderungsgesetzes sind mit Blick auf deren Auswirkungen für Frauen in Siegen Thema in der Arbeitsplanung.

Eine spezielle Verwaltungsvorlage zum Gewaltschutzgesetz wird zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Personal, Organisation und Frauengleichstellung vorgelegt.

2.2 Gemeinschaftsaufgabe Frauenförderung – intern – für Beschäftigte und Optimierung der Leistungen der Stadtverwaltung

Die Gemeinschaftsaufgabe Frauenförderung – intern – für Frauen als Beschäftigte wird im Hinblick auf die Zielerreichung des Frauenförderplanes zunehmend im Spannungsfeld von Haushalts- und Personalkostenkonsolidierung stehen.

Eine pauschale Anwendung der verschiedenen Instrumentarien führt erfahrungsgemäß dazu, dass die nach Gender-Mainstreaming-Prinzipien geforderte Prüfung der Auswirkungen auf Frauen und auf Männer vergleichsweise häufiger zu Lasten von Frauen wirkt. Dies gilt insbesondere für die Wiederbesetzungssperre, Prüfung frei werdender Stellen ob Wegfall möglich ist und in Folge der unbefristeten Besetzung von vorübergehend frei werdenden Stellen, die die Rückkehr von Frauen verzögern, trotz gegebenem Rechtsanspruch.

(vgl. ausführliche Darstellung jeweils zum Stellenplan der letzten Jahre)

Im Vergleich ist hier kein nachteiliger Fall bekannt bei der Rückkehr von Männern aus Beurlaubung wegen Wehr-/Zivildienst.

Im Zuge der aktuellen bundes- und landespolitischen Ziele zur Verbesserung der Kinderbetreuungsangebote hat dieses Thema weiterhin auch gleichstellungspolitisch hohe Aktualität und Priorität. Wünschenswert und erforderlich für die örtliche Umsetzung erscheint zunehmend die Entwicklung und Vernetzung von bedarfsgerechten und finanzierbaren Angeboten in Schulen, in Jugendhilfeeinrichtungen sowie bei freien Trägern und Initiativen. Dazu erscheint dringender denn je die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit kommunaler Bereiche vernetzt mit den alternativen Angeboten und freien Trägern in der Stadt.

Finanzielle Auswirkungen

☒ ja

☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folge-	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung bezogene Ein-	Abstimmung mit dem
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erfor- derlich, da Haus- haltsmit-

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input checked="" type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushalts- stelle UA 1.025
-----------------------------------	--	-------------------------------	----------------------------------	----------------------------------

Ulf Stötzel

Anlagen: 2